

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 127

Donnerstag, den 23. Oktober 1913

49. Jahrgang.

Balkan-Nachrichten.

Der neueste energische Schritt, den Oesterreich in Belgrad in Form eines ständigen Ultimatum für die Räumung Albaniens von den serbischen Truppen unternommen hat, war von Erfolg begleitet. Serbien hat die Räumung Albaniens zugesagt, stellt aber die Bedingung, daß Albanien seinerseits auch die serbische Grenze respektiert. In Belgrad hat man also erkannt, daß Oesterreich, bezw. der Dreibund die serbischen Freiheiten nicht mehr länger ruhig mit anzusehen gewillt ist. In französischen und angeblich auch in englischen Regierungskreisen aber hat man sich beeilt, die Wiener Leiter des Auswärtigen Amtes als vornehmlich hinzustellen, da ja alle europäischen Großmächte in London die Autonomie Albaniens ausgesprochen hätten und demzufolge vor dem Ultimatum Oesterreichs an Serbien zu befragen gewesen wären. — Wie heuchlerisch! Der letzte Albanese würde von den Serben in die Ewigkeit geschickt worden sein, ehe Frankreich und seine Mitheuchler eingeschritten wären! Es war ohnedies schon zu lange gewartet worden, weil man in Wien den Absichten der Triple-Entente mißtraute. Daß dieses Mißtrauen vollauf berechtigt war, sieht man ja nun deutlich. Nun wird Oesterreich bezw. der Dreibund wieder als Störer des europäischen Friedens hingestellt!

Die achttägige Frist des Ultimatum läuft am nächsten Sonntag ab, also zufällig an jenem Tag, an dem Kaiser Wilhelm als Gast des Kaisers Franz Josef in Schönbrunn weilen wird. Sollte also Serbien die Räumung Albaniens nur versprochen haben, um sie nicht durchzuführen, so wären die beiden Herrscher nahe genug beisammen, um einen tiefergehenden Entschluß zu fassen.

Sofia, 22. Okt. Die Regierung hat durch Vermittlung der russischen Gesandtschaft gegen den gestrigen serbischen Angriff auf den bulgarischen Posten Bojseritsa Verwahrung erhoben und die Räumung des von serbischen Soldaten besetzten Punktes verlangt. Sie hat ersucht, daß Maßnahmen ergriffen werden, um der Wiederkehr solcher Herausforderungen an der serbischen Grenze vorzubeugen. — Die „Ag. Bulg.“ weist die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht über den Abschluß eines türkisch-bulgarischen Abkommens

zurück, wonach die Türkei gegebenenfalls Truppen gegen Griechenland auf dem Wege durch bulgarisch Thrazien besördern darf.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 22. Okt. Der volkswirtschaftliche Ausschuß der Zweiten Kammer hat die Eingabe der Stadt Göppingen und anderer beteiligter Gemeinden um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn Göppingen—Boll „zur Berücksichtigung“ angenommen.

(Vom württembergischen Holzmarkt.) Während der letzten Zeit fand eine Reihe zum Teil größerer Nadelstammholzerkäufe in den Staatswaldungen statt. Die erzielten Preise waren durchschnittlich sehr hoch, die Forsttagen durchweg stark überschritten. Bei einem Verkauf des Forstamts Calmbach für größere Posten Nadelholz und Sägerholz wurden die Tagen um 18 1/2—24 1/2 % überschritten. Im Forstamt Obertal, wo gegen 6000 Kubikmeter meistens Langholz das Verkaufsobjekt bildeten, wurde ein Uebererlös von rund 17 Prozent erzielt. Das Forstamt Freudenstadt brachte zwei größere Posten Nadelholz, teils klassenweise, teils nicht nach Klassen zum Angebot und vereinnahmte 123 Prozent der forstamtlichen Einschätzungen. Den höchsten Erlös mit 129 Prozent holte sich das Forstamt Steinwald für einen Posten Nadelholz. Im Forstamt Schwend stellte sich die Einnahme auf rund 105 Prozent; im Forstamt Gaildorf auf etwa 111 Prozent der Anschläge. Im Forstamt Neuenbürg waren gegen 3500 Kubikmeter Nadelholz und Sägerholz dem Verkauf ausgesetzt, für die rund 117 1/2 Prozent erlöst wurden. Im Forstamt Alpirsbach bezifferte sich der Erlös für Nadelstammholz auf 120 Prozent und im Forstamt Meistern auf 114 1/2 Prozent der forstamtlichen Anschläge. Es zeigte sich überdies auch starkes Interesse für Schwelkenhölzer, von denen buchene am meisten begehrt waren. Die für Rotbuchenschwellenhölzer erlösten Preise bewegten sich zwischen 14,50 und 19,70 Mark das Kubikmeter ab Wald.

(Handwerkskammer Reutlingen.) Der Vorstand der Kammer hielt seit der letzten Vollversammlung zwei Sitzungen ab: am 10. ds. Mts. in Reutlingen und am 16. ds. Mts. in

Tübingen. Bei beiden Sitzungen war die königl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vertreten durch Regierungsrat Dr. Abele bezw. Oberregierungsrat Kälber. — Der Neubau eines Kammergebäudes bildete einen der wichtigsten Punkte der Tagesordnung. Die Prüfung der Bedürfnisfrage durch den Vorstand ergab, daß die Erbauung eines neuen Kammergebäudes eine dringende Notwendigkeit ist, insofern die in dem bisherigen Gebäude vorhandenen Lokalitäten durchaus ungenügend geworden sind und auch durch einen Umbau nicht zweckentsprechend gestaltet werden können. Der Vorsitzende und der Geschäftsführer werden beauftragt, mit der Stadtverwaltung Reutlingen wegen unentgeltlicher Ueberlassung eines geeigneten Bauplatzes in Verhandlungen einzutreten, ebenso erhalten dieselben den Auftrag, den Verkauf des bisherigen Gebäudes, Nürtingerhofstraße 12, in die Wege zu leiten. Für die Uebergangszeit soll die Stadtverwaltung um Ueberlassung geeigneter Prüfungslokale ersucht werden. — Zur Frage der Arbeitslosigkeit wird einem Ersuchen der kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel entsprechend auf Grund einer Umfrage festgestellt, daß das Handwerk im Schwarzwaldkreise eine Arbeitslosigkeit in erheblicherem Maße für den kommenden Winter nicht befürchtet. Aus verschiedenen kleineren Städten kommt dagegen die Klage, daß tüchtige Gesellen trotz guten Lohnes nicht zu bekommen sind. Besondere Maßnahmen können deshalb nicht vorgeschlagen werden. — Zur Frage des Verbots des Hausierhandels an Markttagen wird eine diesbezügliche Eingabe des Verbandes württembergischer Gewerbevereine an die kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel unterstützt. — Zur Frage der Beteiligung der Handwerkskammern an dem obligatorischen Verbandorgan des Gewerbevereinsverbandes beschließt der Vorstand: „Obwohl die Kammer in der beschlossenen Verbindung der deutschen Gewerbe- und Handwerkerzeitung mit dem amtlichen Gewerbeblatt eine glückliche Lösung der Zeitungsfrage nicht erblicken kann, erklärt sie sich bereit, gemeinschaftlich mit den übrigen drei Handwerkskammern des Landes in Verhandlungen über eine eventuelle Beteiligung mit dem Verband der Gewerbevereine einzutreten.“ — Zur Frage der Errichtung eines Handwerkererholungsheimes,

Unser Weg ging hinauf.

Roman von H. Courths Maler.

18)

(Nachdruck verboten.)

Gitta lachte.

„Vielleicht werde ich jetzt leichtsinnig und kaufe mir ein weißes Kleid, Schräubchen. Wenn ich reich wäre, würde ich nur weiße Kleider tragen. Weil ich arm bin, ziehe ich dieses schöne Dunkelblau vor. Das mag ich gern. Und wenn ich nachher deine beiden schönen Rosen anstede, dann sollst du mal sehen, wie festlich ich aussehe.“

„Ich würde dir so gern eine von meinen roten Schleifen schenken, Kündelchen.“

Gitta lachte und streichelte ihre Wange. Sie sagte aber nicht, wie greulich sie die roten Schleifen fand, ohne die Julia Schraube nicht zu existieren vermochte.

„Ich werde mich hüten und dir deine schönen Schleifen fortnehmen; weiß ich doch, daß dein Herz daran hängt. Und sieh mal an, die Farbe würde nicht zu meinen Rosen passen.“

Sie befestigte die Rosen im Gürtel und stellte sich vor das alte Fräulein hin.

„Nun sieh mich an, — bin ich nicht schön genug?“

Fräulein Schraube sah sie wehmütig lächelnd an.

„Reizend siehst du aus, Kündelchen. Der Herr Feldhammer kann lachen.“

Gitta seufzte ein wenig.

„Du meinst, weil ich eine so glänzende Partie bin?! Ach, Schräubchen, jetzt wünsche ich wirklich, ich wäre recht reich.“

„Dummes Zeug, wer dich zur Frau bekommt, hat ohnedies das große Los gezogen.“

„Seine Mutter wird das nicht so auffassen. Mütter wollen immer reiche Frauen für ihre Söhne. Ich habe doch ein wenig Angst vor ihr.“

Fräulein Schraube setzte eine kampfbereite Miene auf.

„Jetzt auf einmal? Gestern abend warst du doch so mutig. Siehst du wohl! Aber das sage ich dir, wenn sie dich nicht lieb und freundlich aufnimmt, dann gehe ich zu ihr hinunter; und dann kann sie von mir hören, wie glücklich sie sich schätzen kann, solch eine Schwiegertochter zu bekommen.“

Gitta umschlang lachend die kleine hagere Person.

„Schräubchen, ganz heroisch hast du eben ausgesehen. Angst könnte man vor dir haben, wenn du so wild drein schaust. Sei friedlich, noch hat mir kein Mensch etwas zuleide getan. Und wenn mich Georgs Mutter nicht gleich mit offenen Armen aufnimmt, ist es doch kein Wunder. Sie kennt mich nicht anders, als durch flüchtige Begegnungen

im Treppenhause. Ich muß mir doch erst ihre Liebe verdienen.“

„Schön, das mag sein. Aber wenn sie dich etwa schikanieren will, dann trumpfe gleich ordentlich auf. Laß dich nur nicht unterkriegen, hörst du? Denn dann hast du verloren.“

„Ach geh, laß doch das Feldgeschrei, liebes Schräubchen; das kommt ja nicht aus deinem friedliebenden Herzen.“

„Doch! Dich muß man ein bißchen aufstacheln, sonst geht es dir in der Ehe, wie in der Schule. Die kleine Kasselbande hat dich auch nach Noten tyrannisiert. Du bist viel zu gut.“

„Und du bist ein furchtbares, schredenerregendes Ungeheuer,“ rief Gitta scherzend mit tiefer, hohler Stimme.

Da lachte Julia Schraube mit ihr um die Wette. Und dann nahm sie das Staubtuch und polierte noch einmal mit Behemeng die Möbel, daß auch ja kein Stäubchen liegen blieb. Dabei sah sie erwartungsvoller nach der Uhr, als Gitta selbst.

Punkt elf Uhr klingelte es draußen. Das junge Mädchen wurde glühend rot und wollte hinausgehen, um zu öffnen.

„Er kommt,“ sagte sie leise.

Fräulein Schraube hielt sie mit würdevoller Miene zurück.

(Fortsetzung folgt.)

nahm der Vorstand Kenntnis von dem Beschlusse des 55. Verbandstages des Verbandes württemb. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen, der sich grundsätzlich mit der Errichtung eines Erholungsheimes einverstanden erklärt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß insbesondere alle gewerblichen Kreise und Verbände den Plan durch pekuniäre Unterstützung fördern. Angesichts dieser Tatsache beschließt nunmehr der Vorstand, seine Sympathie für die Errichtung des Erholungsheimes dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er der nächsten Vollversammlung die Bewilligung eines einmaligen größeren Beitrages sowie die Bezahlung fortlaufender jährlicher Beiträge empfiehlt. Wegen der Höhe und der Form der Gewährung dieser Beiträge soll mit den übrigen drei Handwerkskammern des Landes zwecks einheitlicher Stellungnahme Fühlung genommen werden. — Ein Besuch des württ. Schmiedemeisterverbandes, zukünftig die Innungsobere Meister zu Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse der Innungen zu bestellen, wird der Vollversammlung zur Beschlußfassung überwiesen. — Verschiedene Gesuche um Weiterverleihung der Lehrlingsanleitungsbesugnisse wurden in verneinendem Sinne begutachtet, ebenso eine Reihe von Beschwerden gegen die Heranziehung zu den Kosten der Handwerkskammer.

Vom Schwurgericht Ulm ist der 45 Jahre alte Wattenmacher und Naturheilkundige August Eischardt, welcher in der Nacht zum 18. August d. J. in der Nähe des Bahnhofes Göppingen den Bahnhilfswärter Weg nach vorausgegangenem Streit erschossen hat, zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Doster wurde damals vom Publikum so durchgebläut, daß ihm eine Rippe, zwei Finger, der Mittelhandknochen und das Nasenbein abgeschlagen waren. Doster machte Notwehr geltend, da er geglaubt habe, der nach seiner Wohnung gehende Weg wolle ihm nachgehen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 22. Okt. Das Ergebnis der Unterredung zwischen Kaiser und Kronprinz in der braunschweigischen Thronfolgefrage wird der Öffentlichkeit durch eine Note der „Nordd. Allg. Ztg.“ halbamtlich mitgeteilt. Danach steht nunmehr fest, daß der Kronprinz schon von Hopfen aus die öffentliche Bekanntgabe seines Privatbriefes an den Reichskanzler lebhaft bedauert, eine oppositionelle Stellung zu seinem kaiserlichen Vater abgelehnt und den Reichskanzler versichert hat, daß dessen Schreiben zur Klärung der Angelegenheit wesentlich beige-

tragen habe. Damit ist zwar keineswegs gesagt, daß der Thronfolger nunmehr die Auffassung des Reichskanzlers teile und das Vorgehen der preuß. Regierung billige, aber die neue offiziöse Darstellung läßt doch das Verhalten des Kronprinzen in wesentlich versöhnlicherem Licht erscheinen.

Die Beerdigung der Opfer des L. 2 fand am Dienstag auf dem Berliner Garnisonfriedhofe statt. Die Friedrichshafener Opfer wurden in Friedrichshafen beigelegt. — Kapitän Glunds Leiche ist nach Bremen übergeführt worden.

Berlin, 22. Okt. Eine herzliche Szene, die im Hinblick auf die Vorgänge der letzten Tage nicht ohne Interesse ist, hat sich gestern nachmittag vor der Trauerfeier für die Opfer der Marine-Luftschiffkatastrophe abgespielt. Als der Kaiser vor der Garnisonkirche eintraf, begrüßte er zunächst den Kronprinzen ganz außerordentlich herzlich durch einen Kuß, dann reichte er den anderen Söhnen die Hand zum Gruß.

Frankfurt a. M., 21. Okt. Gestern abend gegen 11 Uhr geriet in Kalbach im Obertaunusfreis der Wohnwagen von zwei Schirmsliderfamilien in Brand. Die 5 Kinder der beiden Familien, die allein in dem Wagen schliefen, erlitten schwere Brandwunden; eines der Kinder ist bereits gestorben.

Königsberg, 21. Okt. Eine schwere Explosion ereignete sich heute abend auf dem in der Nähe der Holzbrücke liegenden Dampfer „Königsberg“. Eine große Flasche mit flüssigem Chlor, die verladen werden sollte, fiel beim Transport auf Deck und explodierte. Die Explosion ereignete sich gerade, als der von Memel kommende Dampfer „Phönix“ löschte und Leute ihre Waren abholen wollten. Die Flüssigkeit verbreitete einen so starken Dunst, daß sowohl von den auf dem Dampfer „Königsberg“ wie auch von den am Ufer befindlichen Personen verschiedene sofort bewußtlos wurden. Etwa 7—8 Personen, darunter Frauen und Kinder, wurden unter sehr schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus befördert, wo sofort Wiederbelebungsvorkehrungen angestellt wurden.

Dresden, 22. Okt. Der erste aviatische Leuchtturm, das erste Blinkfeuer, für Luftschiffe, wird jetzt bei Tauschwitz auf einem Elbkreuzungsmaße der Ueberlandzentrale zur Orientierung für die Luftschiffahrt errichtet. Das elektrische Blinkfeuer erhält 2000 Kerzenstärken. Es wird dies das erste derartige Blinkfeuer im deutschen Reiche sein. Das Licht wird nach dem telegraphischen Morseystem den Buchstaben B aufblitzen lassen. Die Kosten

betragen jährlich 100 Mk., die von der Ueberlandzentrale Liebenwerda getragen werden, während die erforderlichen Beleuchtungskörper Fabriken unentgeltlich liefern.

München, 22. Okt. Die „Münc. N. Nachr.“ melden zum Zusammentritt der Kammer der Reichsräte, daß ein so früher Zeitpunkt gegen alle Tradition sei. Die Sitzung diene in der Hauptsache einer Besprechung der Königsfrage. Der kommende Montag werde jedenfalls die Entscheidung in der Königsfrage bringen, nachdem die bürgerlichen Parteien des Landtags eine Verständigung erzielt hätten. Die Staatsregierung arbeite eine Vorlage über eine Verfassungsänderung aus.

Nürnberg, 22. Okt. Der Straßenbahnwagenführer Lang warf heute nacht seine in gesegneten Umständen befindliche 17jährige Geliebte auf das Eisenbahngleis, woselbst das Mädchen vom Zug getötet wurde. Der Mörder wurde verhaftet.

Aus dem Ausland.

Die französische Presse schimpft gewaltig über die deutschen Feiern der Leipziger Völkerschlacht. Um die Tatsache zu verherrlichen, daß etwa 350 000 Verbündete „endlich mit Mühe und Not der erschöpften 150 000 Franzosen Herr geworden sind“, hätte es keines so prozigen Massenaufwands bedurft, meinen sie. — Daß Leipzig die Befreiung Europas von einem furchtbaren Druck und daß Sedan die Einigung der deutschen Stämme in ein Symbol zusammenfaßt und daß dabei keine Menschenseele an eine Kränkung des heutigen Frankreich denkt, diese Anschauung geht nun einmal nicht in ein französisches Gehirn.

Paris, 21. Okt. Bei Chaumont sind zwei Militärflieger, bei Spinal ein Fliegerkorporal infolge Motorexplosion abgestürzt. Alle drei sind tot.

Paris, 22. Okt. Der Prinz von Wied hat den Regierungen der Großmächte eine Erklärung zugehen lassen, in der er sich bereit erklärt, die Krone des Fürstentums Albanien anzunehmen. Er knüpft jedoch daran die Bedingung, daß Albanien vollständig von fremden Truppen geräumt werden muß und daß es gleichzeitig seine natürlichen Grenzen erhalte, die die unabhängige Entwicklung des Landes nicht beeinträchtigen.

Paris, 22. Okt. Das „Echo de Paris“ kommentiert die Lage auf dem Balkan und das österreichisch-ungarische Ultimatum an Serbien und sagt: Wenn Oesterreich-Ungarn darauf bestehe, eine Gewaltpolitik zu treiben, und wenn es hierbei auf dem eingeschlagenen Weg weiter gehe, so würde

lann ihren heranwachsenden Kindern täglich für wenig Geld und mit wenig Mühe einen nahrhaften, wohlchmedenden

Jede Mutter Oetker-Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) vorsetzen.

Es ist ein Vergnügen, zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren. Für Kinder gibt es kein besseres Nahrungsmittel.

Blicke in die Zukunft.

Nach amerikanischen Quellen, ungearbeitet von C. Flum.

18)

Nachdruck verboten.

Wetterchwangere Wolken türmten sich gegen Ende des Monats November 1920 am Horizont der Welt. — Insbesondere Rußlands Lage war verzweifelt. Während die Grenzen Sibiriens sicherlich binnen kurzem von Japan und China überflutet werden würden, mobilisierten die neuerstarrte Türkei und Persien, dessen Aufteilung seinerzeit durch die englisch-russische Rivalität schließlich doch verhindert worden war.

Am 29. November wurde zwischen Rußland und den Balkanstaaten ein Abkommen getroffen, welches gemeinsame Abwehr der drohenden muslimischen Invasion ins Auge faßte. Denn schon wurden Bewegungen größerer türkischer Truppenmassen gegen die bulgarische Grenze gemeldet. In allen muslimischen Städten wurde der „heilige Krieg“ gegen die „Giaurs“, der Rachekrieg für 1913 gepredigt, und alle wehrfähigen Männer vom frühen Jünglings- bis zum Greisenalter griffen in heller Begeisterung zu den Waffen.

In Bosnien und der Herzegowina brach ein blutiger Aufstand der türkischen Untertanen gegen die türkische Herrschaft aus; auch im Sandschat Novibazar standen die türkischen Einwohner auf, und in Albanien erhob sich die mohammedanische Bevölkerung in Massen. So wurden auch plötzlich Oesterreich und das in Albanien stark interessierte

Italien in den Wirbel der kriegerischen Wirren hineingezogen und mußten Truppen absenden.

Die russischen Garnisonen in Persien wurden eingekreist. Persische irreguläre Truppen überschritten die russische Grenze. Das war das Signal zur allgemeinen Erhebung im Kaukasus, wo manche russische kleine Besatzung niedergemacht wurde. — Dadurch sah sich Rußland genötigt, schleunigst eine Truppenmacht von 300 000 Mann nach Transkaukasien abzubeordern, welche dann gegenüber Japan-China fehlte. Und im weiten Zarenreiche erhob zu gleicher Zeit der Terrorismus drohend sein Haupt. . .

Auch in den französischen Kolonien Tonkin, Anam und Siam flammte der Aufruhr lichterloh, von chinesischen Offizieren geschickt organisiert. — Furchtbar wütete das gebogene Schwert der Tonkinesen unter den Fremdenlegionären. Frankreich sah sich gezwungen, sofort eine große Truppenmacht ausreisefertig zu machen.

Auch in Indien brach die Rebellion mit elementarer Gewalt aus. Die Japaner, denen diese Bewegung wegen der noch nicht erfolgten Stellungnahme Englands im Weltkonflikt vorläufig sehr unangelegentlich kam, hatten vergebens versucht, den Ausbruch dieses Aufstandes vorläufig hinauszuschieben; der Volkswille war in Indien den Führern über den Kopf gewachsen. Der größte Teil der eingeborenen Truppen empörte sich und ermordete ihre englischen Offiziere. Die furchtbarsten Greuel, wie zur Zeit des großen indischen Aufstandes unter Rana Sahib, ließen die Herzen der Mutigsten er-

zittern. In den Häfen Indiens stauten und drängten sich tausende britischer Familien, welche in stumpfer Verzweiflung auf Fahrgelegenheit warteten.

Nach Ägypten, dem Sudan, Süd- und Mittelfrika, Algier, Tunis, Marokko, Abyssinien flog der Funke des Aufstandes gegen die weiße Rasse — die Welt stand in Flammen! Die europäischen Großmächte zitterten und — fanden sich. (F. f.)

Das Leipziger Völkerschlacht-Denkmal.

Stolz ragt es auf, ein Siegeszeichen
Dem deutschen Volk für alle Zeit.
So weit die deutschen Zungen reichen,
Wird rühmen man den heil'gen Streit.

Dort, wo einst Völker blutig rangen
Um den erwünschten Lorbeerkrantz,
Wo Kriegsruf, Waffenlärm durchdrangen
Die Luft bei heißem Waffentanz,

Dort türmet auf sich hoch zum Berge
Das Riesenberg, so massig fest;
Ein Sinnbild deutscher Kraft und Stärke,
Die, trohig, sich nicht trogen läßt.

Doch ernstlich mahnend ruft es nieder,
Ein treuer Bürge großer Zeit:
„Wohlauf, ihr deutschen Waffenbrüder,
So seid auch ihr allzeit bereit!

Bereit zu blut'gem Kampf, zum Sterben;
Ihr Söhne macht's den Vätern gleich!
Mög' Kraft und Mut sich euch vererben
Zum Kampf für Vaterland und Reich.“

der Friede Europas gefährdet. Eine Gewalt fordere die andere heraus und es wäre unausbleiblich, daß es zu einem furchtbaren Zusammenstoß führen müßte.

Wigo, 22. Okt. Reisende, die von Portugal kommen, berichten, daß die Verbindung von Lissabon nach Oporto unterbrochen sei und daß bei Bianco das 5. Artillerieregiment gemeutert habe, wobei ein Hauptmann erschossen worden sei.

Lissabon, 21. Okt. Hier sind ernste Ruhestörungen vorgekommen, die aber schnell unterdrückt wurden. Sie begannen morgens damit, daß in verschiedenen Stadtgegenden Polizeiwachen und Wachen der republikanischen Garde angegriffen wurden. Zahlreiche Angreifer wurden verhaftet, andere flüchteten.

Cardiff, 21. Okt. Die Rettungsmannschaften auf der Grube Univerjal, die von drei verschiedenen Stellen aus vordringen, sind durch eine undurchdringliche Gasschicht aufgehalten worden. Die Befestigung des Gases könnte in einem bis zwei Tagen geschehen, wenn nicht Vorkehrungen gegen den Einsturz von Gesteinsmassen zu treffen wären. Die Rettungsmannschaft ist etwa 1/3 Meilen von der Stelle entfernt, wo man ohne Zweifel die meisten Leichen finden wird. Jede Hoffnung, noch irgend jemand zu retten, ist endgültig aufgegeben. Die Hinterbliebenen der Verunglückten dürften sich auf etwa 1000 belaufen. Die Mitglieder der Rettungsmannschaften haben, ehe sie einführten, Abschiedsbriefe geschrieben und ihr Testament gemacht.

New-York, 22. Okt. Nach einem Telegramm aus Mexiko hält der Rebellenführer Villa in Torreon 12 Engländer, 40 Franzosen und 43 Deutsche, sowie mehrere Spanier als Geiseln gefangen. Er erklärte, daß alle geopfert werden würden, falls die Regierungstruppen ihre Versuche, die Stadt wieder zu erobern, nicht aufgeben würden.

Mexiko, 22. Okt. Auf die Vorstellung verschiedener Staaten im Auswärtigen Amt hat die Regierung die Erklärung abgegeben, daß sie nicht in der Lage sei, sich mit Torreon, wo Ausländer von den Aufständischen festgehalten werden, in Verbindung zu setzen.

Ein Eisenbahnzug mit einem Militär-Transport ist in Tergs durch den Einsturz einer Brücke verunglückt. Bisher hat man 30 Leichen geborgen. Etwa 150 Soldaten sind schwer verletzt.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildebad, 22. Okt. Wer am 5. Okt. l. Js. den wunderbaren Gesängen der württ. Kirchenchöre in Geislingen a. St. zu lauschen Gelegenheit hatte, wird bekennen müssen, daß es doch eine köstliche Sache um die Pflege des Gesangs überhaupt, insbesondere aber auch um die des kirchlichen Gesanges ist. Wo das gesprochene Wort zu wirken aufhört, fängt die köstliche Himmelsgabe, die wir in der Musik haben, zu wirken an. Wie keine andere Kunst, weiß sie die tiefsten Tiefen unserer Seele zu finden, weiß sie zu erheben aus den Niederungen des Alltagslebens in die lichten Höhen schlackenloser Menschlichkeit, weiß sie zu veredeln, zu begeistern, zu zünden und zu trösten. Jeder Mensch hat das schon an sich erfahren. Ja Freud und Leid darf dem deutschen Gemüt der Gesang nicht fehlen. Auf Grund dieser Erkenntnis erfreut sich denn auch in allen Gauen unseres Landes derselbe ganz besonderer Pflege. Und wir können in gewissem Sinn aus den gesanglichen Leistungen der einzelnen Gemeinden einen Rückschluß machen auf den herrschenden Geist derselben. Musik und Gesang zu pflegen sollte jedermann sich zur Aufgabe machen! Niemand sollte sich zu vornehm dünken, in einem Verein, der auch Glieder aus einfachen Volksschichten beherbergt, tätig mitzuwirken, im Gegenteil: jeder Gebildete sollte eifrig bestrebt sein, nach Kräften hehend und fördernd mitzutun! Er hilft auf diese Weise mit, gesellschaftliche und erzieherische Werte zu schaffen. Und diese kann unser gegenwärtiges Volksleben so notwendig brauchen. Nicht durch Absonderung und Sichtung erfüllt du deine Pflicht, sondern durch die richtige Beachtung des Dichterswortes:

„Denn in der Kräfte schön vereintem Streben Erhebt sich wirkend erst das wahre Leben!“

Dem Kandidaten der Medizin Otto Härlin in Calmbach ist vom Ministerium des Innern die Approbation als Arzt erteilt worden.

Neuenbürg, 22. Okt. Im Beisein des Landtagsabgeordneten Commerell und zahlreicher Gemeindevertreter hat der Referent der Zweiten Kammer für das Eisenbahnprojekt Neuenbürg-Marzell Dr. v. Kiene hier das Gelände besichtigt und eine Aussprache veranstaltet, aus der hervorging, daß die wirtschaftlichen Interessen eine Ausführung des Planes rechtfertigen und daß die Geländeschwierigkeiten nicht bedeutend seien. Die Bahn sei aber so zu führen, daß auch die Interessen des oberen Enztals gewahrt würden.

Die Personalien des Brautpaares, das sich in Schömburg vergiftete, sind: der 27jährige Kandidat der Philologie Erich Wegel, Sohn eines evangelischen Dekans in Kulmbach (Bayern), und seine Cousine, die 21jährige Krankenschwester Emmy v. Lassow von Jena. Wegel war sehr krank im hiesigen Sanatorium „Schwarzwaldeheim“; weil er keine Hoffnung auf Genesung mehr hatte, so ging das Paar zusammen in den Tod.

Gemeinderat Gilbert junior von Herrenalb wurde auf der Heimfahrt von Neuenbürg nach Herrenalb von der Deichsel eines unbeleuchteten Fuhrwerks aus dem eigenen Wagen geschleudert und schwer verletzt.

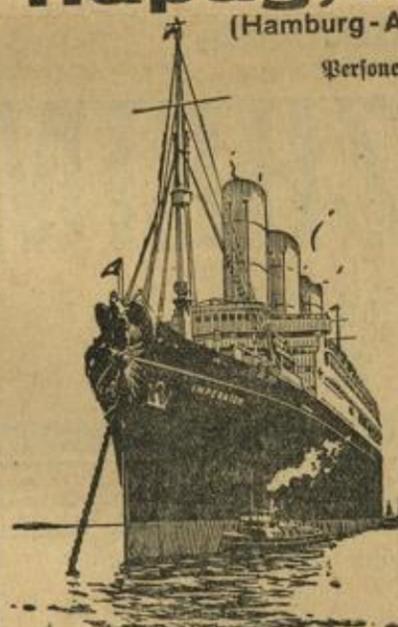
In der Brennerei des Gasthauses zum Rößle in Weinberg brach Feuer aus, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel.

In Pforzheim wurden bei der Landtagswahl die Sozialdemokraten Ged (Pforzheim II) und Stockinger (Pforzheim-Land) und der Volksparteiler Odenwald (Pforzheim I) gewählt. — Der Wahlausfall in ganz Baden ist nach den endgültigen amtlichen Ermittlungen: 29 Zentrum, 9 Sozialdemokraten, 8 Nationalliberale, 5 Konservative, 1 Fortschrittler und 1 Wilder. 20 Stimmwahlen haben stattzufinden. Die Rechtsparteien, besonders das Zentrum, welches seine 26 Sitze im ersten Wahlgang gehalten und noch 3 Sitze dazu errungen hat, sind bis jetzt im Vorteil. Die Stimmwahlen finden am 30. Oktober statt.

Hapag, Hamburg

(Hamburg - Amerika Linie)

Personenbeförderung nach allen Teilen der Welt.



Hamburg — New York
Boulogne — New York; Cherbourg — New York
Southampton — New York

Hamburg — Philadelphia

Hamburg — Boston

Hamburg — Kanada

Hamburg — Cuba

Hamburg — Mexiko

Hamburg — Brasilien

Hamburg — Argentinien

Hamburg — Westindien

Hamburg — Chile

Hamburg — Peru

Hamburg — Afrika

Vergnügungsfahrten
mit zu diesem Zwecke eigens hergerichteten Dampfern

Reisen um die Welt Nordlandfahrten
Indienfahrten Islandfahrten
Orientfahrten Westindienfahrten
Nilfahrten.

Soeben neu in Dienst gestellt der Turbinen-Schnellpostdampfer

„Imperator“

das größte Schiff der Welt.

Länge 919 Fuß. Breite 98 Fuß. Tiefe 63 Fuß. 10.000 Tons Rauminhalt.

Fahrdauer: Hamburg — New York sieben Tage.
Vier Schrauben. Vollkommen ruhige Seefahrt.

Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Dritte Kajüte.	Zwischendeck.
Reine übereinanderstehende Betten, Zimmer von Größe und Einrichtung wie Zimmer auf dem Lande, 119 Zimmer mit eigenem Bad und Toilette, in der ersten Kajüte im Ganzen vorhanden 180 Badezimmer, außerdem elektrische und türkische Bäder, in allen Zimmern fließendes warmes u. kaltes Wasser, 3 Personenanzüge, Promenadenbeds von zusammen 1/2 Kilometer Länge, großer Ball- u. Festsaal, Big Carlton-Restaurant, Große Schwimmhalle, Speisesaal, Palmengarten, Grillraum, Schreib- u. Lesesaal, Turnhalle, Rauchsalon, Andernthalon und Kinderspielplatz.	Große Zimmer für 2, 3 u. 4 Personen mit elektr. Licht, Klingelleitung, Waschtischen und Kleiderchränken, Speisesalon für 254 Personen, Gesellschaftsalon, Halle, Schreibzimmer, Rauchsalon, Turnhalle, Personenanzug, geräum. Promenadenbeds, 20 eleg. Badezimmer mit Bännen.	Zimmer zu zwei und vier Personen mit Wascheinrichtung und elektrischem Licht, Speisesaal für 440 Personen, Gesellschaftsalon, Rauchsalon, Bäckerei, Promenadenbeds, 17 Badezimmer mit Bännen.	Unterbringung von Familien und Frauen in abgeschlossenen Kammern. Die Kammern enthalten je zwei oder vier Betten und sind elektrisch erleuchtet. Die Speisen werden den Passagieren am Tisch durch Kustodier und Aufwärtinnen vorgelegt. Keller, Messer, Gabel und Löffel werden geliefert, ebenso Matratze, Kissen und Bettdecke, Handtuch und Seife. Ein besonderes Waschkab, in welchem Kinderwäsche und andere Wäsche gewaschen werden kann. Recht zur Verfügung, ebenso eine Anzahl Wannenbäder.

Prospekte unentgeltlich und portofrei.

Hamburg-Amerika Linie, Anstellung Personenverkehr, Hamburg.
Vertreter in Stuttgart: **G. Varnbrock**, Friedrichstraße 8, Ecke Kronenstraße.

Durchgreifende Kuren bei Hals- & Lungenleiden

ist der Titel eines in unserem Verlage erschienenen Büchleins, in welchem eine neue kombinierte Milch- und Pflanzen-Kur beschrieben wird. Dieses Büchlein wird gratis an jeden Kranken versandt, der es verlangt. Jeder Hals- und Lungenkranke sollte es sofort verlangen, selbst wenn sein Leiden harmloser Art zu sein scheint. Denn jede schwere Erkrankung der Lunge, vor allem die mörderische Lungenschwindsucht, beginnt mit dem „bischen Husten“, mit dem „kleinen Katarch“ und vernichtet oft in wenigen Wochen ein blühendes Menschenleben.

Das Mittel selbst besteht aus giftfreien, von alters her berühmten und auch von dem verstorbenen Pfarrer Kneipp empfohlenen Heilpflanzen. Die gute Wirkung liegt in der geschickten Zusammenstellung, die darauf berechnet ist, das Uebel von mehreren Seiten zugleich zu packen.

Es wird auch bei größter Körperchwäche gut vertragen und ist so billig, daß auch der Minderbemittelte seine segensbringende Wirkung sich zu Nutzen machen kann. Kein Arzt dürfte gegen seine Anwendung etwas einzuwenden haben, wenn man ihn darum fragt, da es sich nicht etwa um eines der teuren und dabei oft schädlichen Geheimmittel, sondern um eine wissenschaftlich einwandfreie Sache handelt.

Damit jeder, der es benutzen will, es erst versuchen kann, ehe er Geld dafür ausgibt, senden wir

eine Probe völlig kostenlos

zugleich mit dem Büchlein. Nur 20 Pfg. für Porto usw. sind in diesem Falle in Briefmarken beizufügen. Mittellosen Kranken senden wir das ganze, zu ihrer Wiederherstellung nötige Quantum kostenlos und portofrei, wenn sie uns eine Bescheinigung ihres Pfarrers oder der Orts-Polizeibehörde über ihre Mittellosigkeit und ihre Krankheit einsenden.

Deutsche Gesellschaft für Pflanzenheilkunde
Berlin-Halensee 3.



Cognac

Deutscher Cognac aus französischen Weinen

LANDAUER & MACHOLL

HEILBRONN

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erh.

Infolge Vergrößerung meines Konfektions-Geschäftes, welches in den letzten Jahren an Ausdehnung ganz bedeutend zugenommen hat, bin ich wegen Platzmangel gezwungen, einen vollständigen

TOTAL-AUSVERKAUF

meiner

Kleiderstoff-Abteilung

vorzunehmen. Im Interesse meiner geehrten Kundschaft empfehle ich die nie wiederkehrende Gelegenheit,

zu ganz enorm billigen Preisen

auch die neuesten Stoffe kaufen zu können, so viel als möglich auszunutzen.

Kostüm-Stoffe schwarz u. farbig **Kleider- u. Blusen-Stoffe.**

Das ganze Winter- und Sommerlager in einfarbig, sowie modernsten Fantasiestoffen, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert.

Ferner:

Seidenstoffe	Schwarze Woll-Stoffe	Kleider-Tuche	Hauskleider-Stoffe	Wash-Stoffe
Gesellschaftsstoffe	Schwarze engl. Crêpe	Cotelé-Stoffe	Morgenrock-Stoffe	Unterrock-Stoffe
Seiden-Samte	Weisse Wollstoffe	Englische Stoffe	Frotté-Stoffe	Schürzen-Stoffe
Kleider-Samte	Lichte Wollstoffe	Linien-Stoffe	Bestickte Mull-Stoffe	Baumwoll-Satins
Seidene Futter-Stoffe	Halbseidene Stoffe	Schotten-Stoffe	Wollmousselin-Stoffe	Farbige Orleans
Gloria-Stoffe	Eolienne-Stoffe	Kinder-Kleider-Stoffe	Bedruckte Foulardine	Futter-Stoffe

==== Trotz der enorm billigen Preise auf alle Artikel noch Rabattmarken. ====

☞ **Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.** ☜

C. BERNER, PFORZHEIM

Kleider-Stoffe und Damen-Konfektion
Ecke Metzger- und Blumenstrasse, Neubau.

Allgemeine Fortbildungsschule Wildbad.

Der Unterricht an der allgemeinen Fortbildungsschule beginnt am Freitag, den 24. Oktober ds. Js., mit den Töchtern nachmittags 4 Uhr und mit den Söhnen abends 7 Uhr im Volksschulgebäude.

Zum Besuch dieser Schule sind gesetzlich verpflichtet alle im Frühjahr 1912 und 1913 aus der Volksschule entlassenen Knaben und Mädchen. Diese Pflicht des Schulbesuchs erstreckt sich auch auf diejenigen ehemaligen Volksschüler, welche von auswärts gebürtig sind und hier im Dienst stehen.

Solche Söhne, welche die Volksschule besuchten, jetzt aber Gewerbe- oder Handelslehrlinge sind, haben die Gewerbeschule im Realschulgebäude zu besuchen.

Der Unterricht der allg. Fortbildungsschule wird im kommenden Winterhalbjahr je am Dienstag und Freitag erteilt und zwar für die Töchter nachmittags von 4-6 Uhr und für die Söhne abends von 7-9 Uhr.

Wildbad, den 21. Oktober 1913.

Der Ortschulrat.

Die Vorsitzenden:

Baehner Eppler.

Rechnungsformulare fertigt rasch und billig.
Buchdruckerei Wildbrett.

Telefon Nr. 89

Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Flu m daselbst.

K. Forstamt Hofstett
(Post Leinach).

Beigeholz - Verkauf im schriftlichen Aufsteich.

Scheidholz der Guten Agenbach, Rehmühle, Michelberg.

420 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Abfahrtermin: 1. April 1914.

Die bedingungslosen Angebote, in Geld für 1 Rm.

ausgedrückt, unterzeichnet, verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf Beigeholz“, sind dem Forstamt bis Samstag den 8. November, vorm.

10 Uhr, in Hofstett einzureichen oder von 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr im „Lamm“ in Neuweiler, wo um 11¹/₂ Uhr die Eröffnung stattfindet.

Losverzeichnisse und Angebotsformulare unentgeltlich vom Holzverkaufs-Büro der Kgl. Forstdirektion Stuttgart. Die Losverzeichnisse liegen außerdem beim Forstamt und bei den Forstwarten zur Einsicht auf.

Statt besonderer Einladung.

WILDBAD.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Samstag, den 25. Oktober, in das „Hotel Kühler Brunnen“ freundlichst einzuladen.

Rudolf Munz.

Mina Wacker.

Kirchgang ¹/₂ 1 Uhr vom Hotel z. gold. Lamm aus.

Ev. Kirchendor Wildbad.

Freitag, 24. Okt.,
abends 8 Uhr

Singstunde

im seitherigen Lokal.
Neueintretende willkommen!

Tuck's

Künstler-Postkarten von Wildbad.

Preis pro Serie mit 6 St. 60 Pfg.

Zu haben bei

A. Wildbrett,

Papierhdlg., König-Karlstr. 68.